



# Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 207-2021  
Vorstossart: Motion  
Richtlinienmotion: ☐  
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.308

Eingereicht am: 15.09.2021

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Ritter (Burgdorf, glp) (Sprecher/in)  
Sutter (Langnau i.E., SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

## Keine übertriebene Zentralisierung in der schulischen Berufsbildung

Der Regierungsrat wird beauftragt sicherzustellen, dass der schulische Teil der Berufsbildung (Berufsfachschulen) nicht zu sehr zentralisiert wird. Insbesondere sollen Berufsschulklassen in «ihrem» Verwaltungskreis unterrichtet werden, sofern mindestens zwei volle Klassen gebildet werden können und die Infrastruktur bereits besteht.

### Begründung:

Mit dem Direktionsprojekt «Berufsfachschulen 2020» will der Regierungsrat den schulischen Teil der Berufsbildung im Kanton Bern neu organisieren. Vieles am Projekt ist unterstützenswert, besonders die Anpassungen im Zusammenhang mit teilweise erheblichen Änderungen in den Grundlagen der Berufsbildung. Die Motion wendet sich aber dagegen, dass die Berufsschulen übertrieben zentralisiert werden. Das hat praktisch nur Nachteile (längere Pendlerwege, geringere Attraktivität der Berufsbildung, Verlust von Arbeitsplätzen in den Regionen). Die Motion verlangt, dass der Berufsschulunterricht im eigenen Verwaltungskreis erfolgen soll, sofern zumindest zwei volle Klassen des Berufs gebildet werden können und sofern die Infrastruktur bereits besteht. Im Fokus stehen nicht «seltener» Berufe, bei denen die Auszubildenden längere Wege zur Berufsschule schon mit der Berufswahl in Kauf nehmen und die erwähnten Nachteile weniger gewichten. Auch will der Vorstoss ausdrücklich keine Investitionen oder gar Neubauten auslösen.